

Ideen für ein besseres Stadtbild finden

Mädchengruppe der Falken „Jetzt kommen wir!“ nimmt an einem Wochenende Alsdorf in den Fokus.

VON NAJOUA TALEB

ALSDORF Politiker hängen nicht nur auf Plakaten. Man kann mit ihnen sprechen und auch Dinge einfordern – das gehört zur Demokratie dazu. Der Verband „Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken“ möchte das Kindern und Jugendlichen schon früh beibringen. „Wir verbinden politische Teilhabe mit Freizeit und Bildung, damit wir Politik nicht trocken erklären, sondern greifbar machen“, sagt Beate Kuhn. Die Geschäftsführerin ist bereits seit 45 Jahren im Verband.

„Wir verändern Alsdorf“

Konkret geschieht das über Aktionen, bei denen nicht zuletzt auch eine Verbesserung der Stadt verfolgt wird. „Zum Beispiel haben wir für Herzogenrath eine Straßenumbenennung nach der Iranerin Masah Amini gefordert“, sagt Kuhn. Am Utopiewochenende der Mäd-



Beate Kuhn (v. l.), Hui Mae Tran, Chayenne Fertachz und Anna Junger bieten unterschiedliche Aktionen und Programme für Mädchen und junge Frauen. FOTO: TALEB

INFO

Weitere Aktionen der Mädchengruppe

Am 23. März findet der Talk zum Thema „Gewalt an Frauen“ statt. Bei Snacks und Getränken tauschen sich die Frauen und Mädchen von 15 bis 18 Uhr in der Königsstraße 24 in Aachen aus. Die Teilnahme ist kostenlos.

Beim Stickerwettbewerb „Nein zu Gewalt an Frauen“ können Frauen und Mädchen Sticker entwerfen und einsenden. Die besten und aussagekräftigsten werden ausgedruckt und als Aufkleber verteilt. Die Siegerinnen erhalten außerdem einen Preis. Weitere Infos zu Veranstaltungen auf www.sjd-die-falken-merkestein.info

chengruppe „Jetzt kommen wir!“ an diesem Wochenende heißt es: „Wir verändern Alsdorf!“ Der Slogan sei dann auch Programm. Am Samstag werden „die Mädels“, wie die neue Vorsitzende Chayenne Fertachz sagt, in einer Fotorallye das Fotografieren, was ihnen in Alsdorf nicht gefällt. Die Bilder werden als Grundlage genommen, um am Sonntag die Verbesserungsideen auf kreative Weise zu gestalten.

Ein Laufzettel, den die FSJ-lerin Hui Mae Tran gestaltet hat, dient den Teilnehmerinnen als Orientierung. Dort sind zentrale Punkte wie der Annapark, der Denkmalplatz und der Bushof markiert. „Das sind Hotspots in Alsdorf, an denen die

Mädels immer vorbeigehen und wo wir schon von einigen gehört haben, dass sich da etwas tun muss“, sagt Vorstandsmitglied Anna Junger. Zu den Orten gibt es Fragen, die beantwortet werden müssen, um das Lösungswort herauszufinden.

Themen: Rassismus und Gewalt

Seit zwei Jahren stehen bei diesem Projekt Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen 13 und 22 Jahren im Fokus. Im Rahmen dessen gibt es sowohl in Alsdorf als auch in Aachen, Merkstein und Setterich jeweils wöchentliche Treffs. Darüber hinaus finden auch Aktionen wie der Talk zum Thema „Gewalt

an Frauen“ statt. „Uns ist es wichtig, den Mädchen einen Safe Space zu bieten. So fühlen sie sich direkt wohler, und die Hemmschwelle wird gesenkt“, sagt Junger.

Insgesamt kommen zwischen 40 und 60 Mädchen und junge Frauen – mal mehr, mal weniger regelmäßig – zu den verschiedenen Aktionen. Das Projekt läuft noch bis Ende des Jahres, „aber wir lassen die Mädels danach auf keinen Fall hängen“, sagt Fertachz. Die 21-jährige weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig solch eine Gruppe für die Entwicklung sein kann. „Die ehrenamtliche Arbeit hat mich sehr geprägt und geformt, so dass ich heute soziale Arbeit studiere.“ Seit zehn Jahren

ist sie bereits bei den Falken.

Neben der Freude und dem Spaß solle aber in den Aktionen der politische Aspekt nie vergessen werden. „Wir sprechen über Rassismus und Gewalt, was auch richtig und wichtig ist, aber das kann man nicht sofort ändern“, sagt Kuhn. Daher stehen oft, wie auch am kommenden Utopiewochenende, kleine Veränderungen im Vordergrund, die auch umsetzbar sind. Die gemalten und gebastelten Verbesserungsideen sollen im Anschluss dem Bürgermeister präsentiert werden. „So können die Mädels auch in fünf Jahren zurückblicken und sagen: ‚Das habe ich geschafft‘“, sagt Chayenne Fertachz.

KURZ NOTIERT

Fehler im Abfallkalender der Stadt Herzogenrath

HERZOGENRATH Leider hat sich im Abfallkalender 2023 ein Fehler eingeschlichen, darauf verweist die Regioentsorgung in einer entsprechenden Mitteilung. Die Termine der Grünschnittstraßensammlung wurden in der gedruckten Version des Abfallkalenders falsch eingetragen. „Die Betroffenen bekommen eine Postkarte mit den richtigen Terminen in den nächsten Tagen zugeschickt und werden dementsprechend informiert.“, so Andreas Roy, Bereichsleiter der Regioentsorgung. Die Abfuhrtermine für die Grünschnittstraßensammlung für das Jahr 2023 sind am Dienstag, 4. April, Donnerstag, 4. Mai, Mittwoch, 14. Juni, Mittwoch, 20. September, Mittwoch, 18. Oktober, und Mittwoch, 15. November. „Alle digitalen Kalender und die App der Regioentsorgung ‚RE – entsorgt‘ haben keine Fehler mehr und wurden entsprechend angepasst“, so Roy weiter. Fragen rund um die Abfuhr beantwortet der Servicebereich der Regioentsorgung unter 02403/5550666.

www.regioentsorgung.de

Festliche Klänge in der Kirche St. Sebastian

WÜRSELEN Zum Auftakt des Jahresprogramms 2023 des Fördervereins Kirchenmusik St. Sebastian konzertieren am Samstag, 18. März, in der Reihe „Festliche Klänge in St. Sebastian“ Kianhwa Djie (Eule-Organ) gemeinsam mit der Altistin Eva Nesselrath. Das Konzert beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche. Um eine Spende zur Finanzierung des Konzertes wird gebeten.

Längere Spendenaktion für Erdbebenopfer

ALSDORF Aufgrund großer Nachfrage hat die Alsdorfer Bürgerinitiative, die Spenden zur Hilfe für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien entgegennimmt, das Zeitfenster zur Abgabe noch einmal verlängert. Noch bis Sonntag, 19. März, nehmen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unter Leitung von Mevlüt Zorlu und Sadi Ünal Spenden entgegen. In der Turnhalle der ehemaligen Grundschule „An der Mariensäule 28-30“ können täglich von 17 bis 19 Uhr Sachspenden abgegeben werden. Vornehmlich Babywindeln, Feuchttücher, Baby-nahrung, Damen-Hygieneartikel wie Binden, Inkontinenzunterlagen etc. sind willkommen. Aber auch Jacken, Mäntel, Schuhe, Hosen, Decken, Schlafsäcke und Iso-Matten werden benötigt. Die Initiative weist aber darauf hin, dass grundsätzlich nur die Einfuhr von Neuwaren in die Türkei gestattet ist. Nur Dinge wie Rollatoren, Gehhilfen und Krückstöcke dürfen auch als gebrauchte Artikel importiert werden. Wer Fragen zur Abgabe hat, kann sich an Mevlüt Zorlu wenden unter 0178/7954485.

Führung durch Alsdorf: „Die Stadt der Türme“

ALSDORF Die VHS Nordkreis Aachen bietet am Freitag, 17. März, ab 16 Uhr die Führung „Alsdorf – die Stadt der Türme“ an. Überall stößt man beim Rundgang durch die Stadt auf Türme. Der mächtige Turm der Alsdorfer Burg berichtet von feudalen Zeiten mit Grafen. Der Wasserturm beim Kinocenter und der Förderturm hingegen sind Relikte der Epoche des Bergbaus. Tonnenweise wurde das „Schwarze Gold“ aus den Tiefen der Erde herausgeholt und auf die Waggons der Eisenbahn verladen. Die Kirchtürme runden schließlich das Bild der Stadt ab. Bei diesem Stadtrundgang gibt es noch viele weitere Relikte aus der Vergangenheit Alsdorfs zu sehen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Auskunft erteilt Anna Heinrichs, 02406/666414. Anmeldungen nimmt die VHS telefonisch (02406/666411) oder online (www.vhs-nordkreis-aachen.de) entgegen.

Himmliche Harmonie und irdische Freuden

Kirchenchor St. Gertrud in Afden blickt auf sein 150-jähriges Bestehen. Anspruchsvolle Konzerte stehen auf dem Programm.

VON JOACHIM PETERS

HERZOGENRATH Die katholische Pfarrgemeinde St. Gertrud in Afden feiert in den nächsten Tagen. Bereits am Freitag ist der mit einem Hochamt verbundene Namenstag der Pfarrpatronin. Am Sonntag kommt um 10.30 Uhr Weihbischof Karl Borsch zur Firmung. Damit erhält das Patrozinium eine besonders festliche Note. Es ist nicht die einzige: Es sorgt gemeinsam mit einem Bläserquartett und dem Kirchenchor St. Gertrud unter der Leitung von Kantor Herbert Nell für die musikalische Gestaltung des Pontifikalamtes.

Dies ist gleichzeitig der Auftakt zum Jubiläumsjahr. Der Kirchenchor, 1873 gegründet und lange ein rein sakraler Männerchor, wurde

nach kurzer Nachkriegspause 1948 mit den Frauenstimmen des damaligen Marienchors vereinigt. Das 150-jährige Bestehen ist Anlass zu Rückschau und Ausblick.

Der Auftakt zum Festjahr macht deutlich: Die Pflege der Musica Sacra, die Mitgestaltung der Heiligen Messe, ist nach wie vor vornehmste Aufgabe des Chores. Sie beschreibt Pfarrer Dr. Guido Rodheudt im Grußwort der druckfrischen Chronik. Ein abgebildetes anrührendes Gemälde des Kölner Meisters von St. Laurenz aus dem Jahre 1420 zeigt Maria im Paradiesgarten mit Jesus als zitherspielendes und dabei von Engeln assistiertes Kind. Die geistlichen Chöre seien aufgerufen, dem göttlichen Musiker Jesus Christus zu helfen, sein Neues Lied zu singen. Kirchenmusik: kein bloßes Beiwerk der Liturgie! Nein, mitnichten, denn: „Sie ist selbst Liturgie.“

Domsingknaben gratulieren

Nur zwei Wochen nach dem Patrozinium eröffnet der momentan im Donnerstag-Samstag-Rhythmus probende Kirchenchor St. Gertrud die Heilige Woche mit einem musikalischen Kreuzweg in St. Marien. Am Nachmittag des Palmsonntags (2. April, 17 Uhr) singt er als Projektchor mit musikalischen Gästen den in seiner Harmonik wie Aussagekraft eindringlichen Via Crucis (Kreuzweg) von Franz Liszt. Ein regionales Sängerknabenfest ist für Sonntag, 14. Mai, ab 15 Uhr in St. Gertrud terminiert. Das eigentliche Jubiläumskonzert mit Solistin Anna Bineta Diouf und Solist Walter Drees steht dort am Sonntag, 29. Oktober, 17 Uhr, im Zeichen der geistlichen Musik Mozarts. Die bildet auch den musikalischen Fokus der Messgestaltung am



Der Kirchenchor St. Gertrud mit Instrumentalisten vor Corona: Jetzt wird fürs Jubiläumsjahr geprobt. FOTO: SEVENICH

2. Weihnachtstag um 10.30 Uhr: Die Darbietung der Krönungsmesse beschließt dann das Festjahr.

„Ich lade zum Fest mir gerne Gäste ein“: Dieses Motto beherzt der Jubelchor ebenfalls. Der Junge Chor St. Johann aus Burtscheid gestaltet am Sonntag, 13. August, ab 10.30 Uhr, die Heilige Messe. Die musikalische Leitung hat Regionalkantor Andreas Hoffmann, welcher zur Chor-Chronik ebenfalls ein lobendes Grußwort beigesteuert hat.

Einen Evensong, ein abendliches Stundengebet, bietet das Vokal-

ensemble „Con Anima“ unter der Leitung von Katja Henkes-Rolle am Samstag, 24. September, ab 17 Uhr an. Ein besonderer Höhepunkt des Jubiläumsjahres: Am Samstag, 16. Dezember, treten ab 17 Uhr die Augsburger Domsingknaben in der Afdener Kirche auf. Weitere musikalische Aktivitäten, etwa Orgelkonzerte, sind noch in Planung.

Die Chronik enthält neben Vorworten und Glückwunschschriften – von Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian über Chor-Vorsitzenden Leo Ostlender und Ehren-Vorsit-

zenden Walter Hammes bis hin zu Kantor Herbert Nell. Ein „Vergelt's Gott“ gilt dabei den Mitgliedern und Freunden des Chores, die am Samstag, 17. September, ab 15 Uhr im Pfarrsaal St. Marien zu einem Gönnerkaffee eingeladen sind. Die Chronik zeigt in Wort und Bildern, dass sich Streben nach himmlischer Harmonie in der Musik und irdische Freuden für den Chor nicht ausschließen: Gesellige Zusammenkünfte, Grillabende, Ausflüge und Karnevalsfeiern sind nach den Pandemie-Jahren umso mehr gefragt.

INFO

Die Sängerinnen und Sänger im Jubiläum

Dem Kirchenchor St. Gertrud Herzogenrath-Afden gehören im Jahr seines 150-jährigen Bestehens als Aktive an: Lieselotte Beck, Angelika Heidemüller, Simone Jägers, Margarete Jussen, Liesel Lütgens, Ingeborg Lütter, Resi Ostlender, Gudrun Paffen (Sopran); Monika Ackermann, Monika Brach, Annelore Hermanns, Anneliese Kalz, Marion Klöckner, Monika Schifferl, Karin Stamm (Alt); Brigitte Buchmann, Dieter May, Sebastian Nell, Walter Strüder, Angelika Venohr (Tenor); Paul Akens, Heinz Koch, Leo Ostlender, Hans-Gerd Schrick und Heinz-Willi Wyes (Bass). Chorleiter ist Kantor Herbert Nell.